



Nica News

Freiwilligendienst in Nicaragua



Unsere Abendklassen – Let's get together!



Hier bilden wir mit einigen meiner Schüler Worte mit den Buchstaben auf unserem Handrücken ...

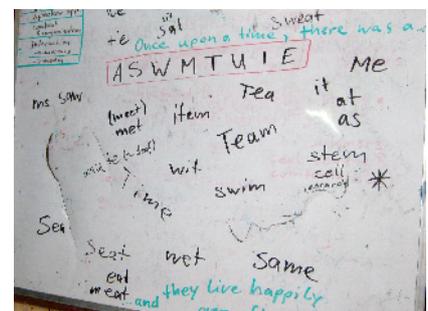
Neben den Kursen auf dem Land für *Terre des Homme Italia* und der Mobilien Schule arbeiten wir noch in einem dritten Teilprojekt, das ich euch hier genauer beschreiben will: Die Abendklassen.

Hintergrund. Wir geben in Kooperation mit der lokalen Initiative ACODES zweimal wöchentlich kostenlosen Sprachunterricht. ACODES (*Asociación Comunal de Desarrollo Social de Masaya* = Kommunale Vereinigung für soziale Entwicklung) ist eine Bürgerinitiative mit langer Geschichte: Bereits 1984 fanden sich Nachbarn des indigenen Viertels Monimbó zusammen, die einen Raum für soziale Projekte schaffen wollten. Sie organisierten Feste und Verlosungen und kauften mit dem Erlös ein Stück Land. Während

des Bürgerkriegs bis 1990 verloren sie den Besitzanspruch, viele Mitglieder der Initiative flohen. 1993 erkämpften sich die übrigen Mitglieder das Gelände zurück und wurden offiziell als gemeinnütziger Verein anerkannt. Über die Jahre sammelten sie weiter Geld, um einen Saal auf dem Gelände zu erbauen. Erst 2010 bekam das Gebäude Türen und Fenstergitter, die von einer Anwältin von den Kanarischen Inseln gespendet wurden. Die laufenden Kosten deckt ACODES heute durch Basare und Vermietung des Lokals für Feste.

Organisation. So ist es möglich, dass wir Freiwillige kostenlose Sprachkurse anbieten können. Der Unterricht findet Dienstag und Mittwoch abends von 18

bis 19:30 Uhr statt, damit auch Studenten und Arbeitende teilnehmen können. Max und Lijuba, zwei deutsche Freiwillige vom Verein für Internationale Beziehungen Dietzenbach e.V. (vib-dietzenbach.de), geben den Anfängerkurs Englisch, Eva macht den mittleren und ich den Fortgeschrittenenkurs Englisch, und Lisa hält den Deutschkurs. Außerdem bietet eine nicaraguanische Französischprofessorin ehrenamtlich Französisch und Englisch für Kinder an. Die nötigen Materialien wie Whiteboard-Marker, Papierbögen, Stifte etc. bezahlen wir aus dem dafür vorgesehenen Budget unseres Vereins, das heißt mit ihrer Spende! (Details siehe letzte Seite) Aber auch unsere Schüler unterstützen ACODES: Beim letzten Spendenaufruf kamen 5 Euro zusammen, mit denen jetzt der kaputte Lichtschalter repariert und eine neue Neonröhre gekauft wird.



... und kamen auf über 30 Wörter, mit denen wir dann eine Geschichte schrieben: „Once upon a time, ...“

Unsere Kurse sind für die Teilnehmer unkompliziert: Man muss sich nicht einschreiben, einfach kommen. Wir protokollieren je-



Der Englisch-Anfängerkurs von Max und Lijuba.



Lisa's Deutschkurs.

doch die Anwesenheit und stellen am Ende jedes Quartals ein Zertifikat aus, inklusive Abschlussnote. Unsere Kurse sind natürlich nicht mit einem „echten“ Sprachkurs gleichzusetzen, da wir keine ausgebildeten Sprachlehrer sind bzw. keine Zulassung als Lehrkraft haben. Trotzdem kann sich der Unterricht sehen lassen. Unsere Schüler schätzen vor allem, dass wir auf ihre Wünsche eingehen und uns die Zeit nehmen, Sachen zu erklären.

Teilnehmer. Die Kurse sind offen für alle Altersgruppen. Unsere derzeitigen Teilnehmer sind zwischen 10 und 38 Jahren alt, 40 % sind angestellt oder selbständig in der Bekleidungsindustrie, im Kunsthandwerk, der Kosmetikbranche oder IT, und 15% sind arbeitslos. Nochmal 20% sind Schüler und 25% Studenten. Die Anzahl der Teilnehmer schwankt zwischen 35 und 50. Die meisten kommen, weil sie sich von Sprachkenntnissen bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhoffen. Tatsächlich ist es so, dass in

Nicaragua für qualifizierte Berufe mittlerweile Englischkenntnisse vorausgesetzt werden; Deutschkenntnisse gelten vor allem in der Tourismusbranche als Joker. Viele der Studenten nutzen die Kurse als weitere Übungsmöglichkeit (zusätzlich zu den Uni-Kursen), vor allem was mündliche Kommunikation angeht. Häufig sagen unsere Teilnehmer auch, dass es ihnen Spaß macht, mit Menschen aus anderen Ländern in Kontakt zu treten und etwas über ihre Kultur und Sichtweisen zu erfahren.

Mein Kurs. Mein Fortgeschrittenenkurs ist für Teilnehmer, die bereits flüssig Englisch sprechen können. Ehrlich gesagt war ich erstaunt, auf welchem Niveau die Schüler bereits sind. Viele haben eine langjährige Englischausbildung hinter sich oder sind im letzten Jahr. Sie kommen in meinen Kurs, weil sie hier das bekommen, was ihnen ihre Uni/Sprachschule nicht ausreichend bietet: Anwendung der Sprache. Deswegen stehen in meinem Kurs Präsentationen an oberster Stelle, sie bieten eine Unmenge an Lernchancen: Aufmerksamkeit gewinnen und halten, freies Sprechen, selbstsicheres Auftreten, Inhalte



Vokabelmemory in Eva's Englischkurs – da steh'n sie drauf!

aufbereiten und strukturieren, Medien sinnvoll einsetzen und englische Aussprache & Grammatik. Die Schüler dürfen frei entscheiden, über welche Themen sie sprechen wollen. Bisher hatten wir Präsentationen über Tourismus, Ökologie, Maya-Prophezeiungen, gesunde Ernährung, Sozialprojekte und vieles mehr.

Darüber hinaus gibt es eine Menge weiterer Sprechansätze: Wir machen spontane Rollenspiele (z.B. Verkaufe diesen Hamburger an jenen Vegetarier), Debatten zu kontroversen Themen (z.B. Freihandelszonen, Todesstrafe), Mini-Theaterstücke, Fernsehnach-



Am 19. April, Tag der Straßenkinder, beschäftigten wir uns in meinem Kurs mit Mythen wie „Straßenkinder sind kriminell“. Weitere Mythen gibt's hier ► <http://bit.ly/H6FA0z>

richten und andere Spiele. Manchmal arbeiten wir auch mit BBC-Podcasts oder mit Texten, die ich im Internet gefunden habe... sehr witzig finde ich beispielsweise Cracked.com, schaut mal hier <http://bit.ly/opLQK8>

Wichtig ist mir vor allem eine gesunde Fehlerkultur. Fehler müssen als etwas Positives, als Lernchance gesehen werden. Im Anschluss an die Präsentationen geben zuerst die anderen Teilnehmer

Feedback aus ebendieser Perspektive; wir sind alle am Lernfortschritt des Präsentierenden interessiert. Auch ich selbst kann mir Fehler eingestehen: Die Studenten wissen, dass ich nicht alles weiß.

„Wer sich nicht traut, etwas falsch zu machen, kocht immer nur auf Sparflamme“

Oft benutzen wir im Unterricht das Wörterbuch, und bei der Gelegenheit lerne ich gleich noch ein paar neue Wörter auf Spanisch (gestern kam hinzu: amenaza = threat = Gefahr). Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, die Schüler zu motivieren, sich mit der Sprache und auseinanderzusetzen und unterstütze sie dabei methodisch. Darüber hinaus bin ich an ihrer persönlichen Entwicklung interessiert – denn was nützt perfektes Englisch, wenn man sich dann doch nicht traut, den amerikanischen Touristen anzusprechen?

Ich versuche, die Englischklasse immer so aktiv, abwechslungsreich und interessant wie möglich zu gestalten. Wenn ich keinen Spaß am Unterricht habe, haben meine Schüler wahrscheinlich auch keine Freude daran, und dann war es keine gute Stunde. Jeder weiß, dass man besser lernt, wenn man sich gut fühlt – Längeweile hingegen tötet Kreativität. Meiner Meinung nach ist Bildung kein „notwendiges Übel“, vielmehr ist sie der Dreh- und Angelpunkt unserer menschlichen Entwicklung... genießen wir sie!

► Eine interessante Rede zum Umdenken in der Bildung (englisch) <http://bit.ly/ifk5rJ>

Das finde ich gut. Die Abendklassen liegen mir wirklich sehr am Herzen, deswegen stecke ich viel Zeit und Energie rein. Die Schüler geben mir auch viel zurück, sie schätzen meinen Kurs, kommen aus eigenem Antrieb und sind dementsprechend wissbegierig und am Lernfortschritt interessiert. Dem hohen Sprachniveau der Teilnehmer sei Dank sind dem Kurs keine Grenzen gesetzt, ich

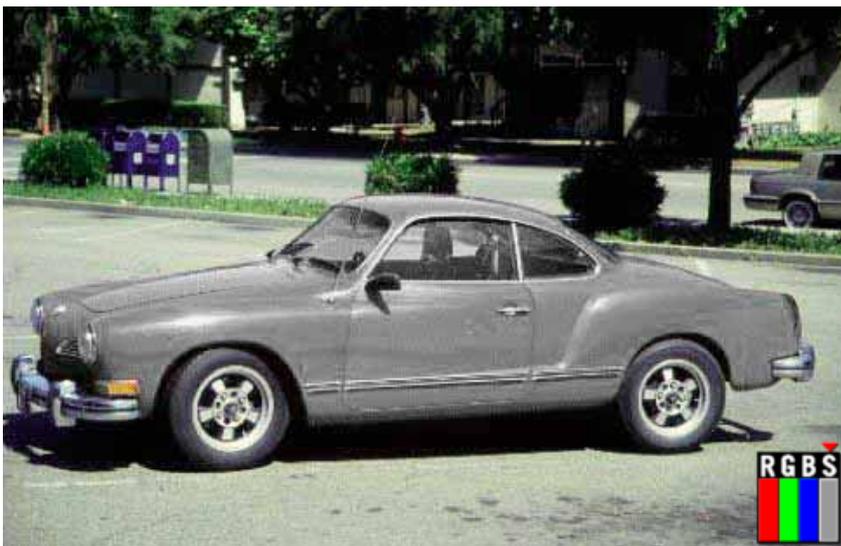


Weefy und Judith bei der Weihnachtsfeier unserer Abendklassen.

kann mit dem Kurs alles machen, worauf ich Lust habe. Texte aus dem Internet muss ich nicht adaptieren, sondern kann mit dem Original arbeiten (natürlich mit entsprechenden Vokabelhilfen), und die Themenvielfalt der Präsentationen überrascht mich stets aufs Neue!

Das finde ich schwierig.

Problematisch ist auf jeden Fall, dass alle 4 Kurse im gleichen Saal stattfinden. Es ist sehr laut, darunter leidet zuweilen die Konzentration. Das Gute daran ist, dass die Präsentierenden so gezwungen sind, wirklich laut zu sprechen. Ein anderes Problem ist die Anwesenheit: Da der Kurs kostenlos ist, kommen die Teilnehmer unregelmäßig und sagen Präsentationen im letzten Moment ab. Das macht die Kursplanung schwer, ich muss immer etwas in der Hinterhand haben. Langfristiges, auf vorherige Stunden aufbauendes Arbeiten ist kaum möglich, der Kurs-Stil ist eher „hier und jetzt“. Die schlechten Lichtverhältnisse (5 Neonröhren für den ganzen Saal) stören mich mittlerweile nicht mehr so sehr, genauso wenig wie die lädierte Tafel – man gewöhnt sich an alles.



Eine neue Grundfarbe wurde entdeckt, sie trägt den Namen „squant“. Auf diesem Bild erscheint das in squant lackierte Auto wahrscheinlich grau, da ihr Bildschirm/Drucker noch nicht für die Anzeige ausgerüstet wurde. Klingt zu verrückt, um wahr zu sein? Einige meiner Schüler haben's geglaubt...

► <http://www.negativland.com/squant/story.html>

Von A wie Abhotten bis Z wie Zuhören

Musik in Nicaragua – Ein Panoptikum

Ich fand Musikmagazine immer irgendwie doof, weil ich Musik lieber höre, als darüber zu lesen. Nun ist mir Musik aber sehr wichtig, und deswegen schreibe ich für euch, was man hier in Nicaragua hört. Die Lieder gibt's alle auf Youtube o.Ä., wenn sie bei euch nicht funktionieren, schaut mal hier <http://bit.ly/rw24rc>

Megahits. Es gibt ein paar Hits, an denen man einfach nicht vorbeikommt, egal ob man das Radio anschaltet oder an einer beliebigen Disko vorbei (oder rein-) geht. Das sind Dance und Disco-

amerikanische Rapper Pitbull mit seinen Superhits „I know you want me“ und „Give me everything“ (2011 in den USA und UK auf Platz 1 der Charts, Deutschland Platz 2).

Ein absoluter Sommerhit war hier „Ai Se Eu Te Pego“ vom Brasilianer Michel Teló, das auch in Deutschland lange auf Platz 1 war. Allerdings frage ich mich, ob die Radiostationen es bei euch auch so dermaßen ausgeleiert haben. Ich kann das Lied trotzdem noch gut hören und sogar mitsingen – der Text ist zwar auf portugiesisch, besteht aber praktisch nur



Radio in Nicaragua:
futura913.com
radiomifavorita.com

Musik kauft, bekommt man sie als selbstgebrannte Mix-CD von „DJ Super Alex“ o.Ä.

Reggaeton. Beeinflusst vom spanischsprachigen Reggae und jamaikanischem Dancehall entstand in Puerto Rico in den 90ern ein explosiver neuer Musikstil, der 2004 mit Daddy Yankee's „Gasolina“ weltweit bekannt wurde. Der typische Dem-Bow-Rhythmus



So tanzt man Reggaeton!

Bild von <http://bit.ly/Kb7XXO>

Kracher, vor denen ich in Deutschland geflüchtet wäre, aber hier habe ich mich daran gewöhnt und ja, ich bin auch in den Diskos schon dazu abgegangen. Zu nennen ist hier allen voran das US-Duo LMFAO mit „Party Rock Anthem“ (2011 Platz 1 in Deutschland, USA und UK) und „Sexy and I know it“ und natürlich der

aus 2 Strophen, in denen es darum geht, wie ein Typ das schönste Mädels auf der Party anspricht.

Offizielle Charts für Nicaragua habe ich nicht gefunden, und ich kann mir auch vorstellen warum: Charts berechnen sich ja aus verkauften Exemplaren, aber ich habe auf dem Markt noch nie eine Original-CD gesehen. Wenn man

treibt diese Lieder und versetzt die Hüften („cintura“) in heftige Schwingungen. Dazu schneller Rap und eingängige Refrains, die sich vor allem mit den eben genannten Hüften beschäftigen – fertig ist der heißeste Partycocktail.

Weitere wichtige Künstler dieses Genres sind der Puerto-Rica-

ner Don Omar mit „Danza Kuduro“ und Mr. Saik mit „El Choque“. Das Duo Wisin & Yandel, ebenfalls aus Puerto Rico, wurde 2009 von MTV Latinoamérica zum Artist of the Year gewählt, was sie ihren zahlreichen Hits wie „Prrrruuumm“ und „Noche del Sexo“ verdanken.

Wie man den Titeln bereits entnehmen kann, ist die Reggaetonkultur eng mit dem Machismo verwoben, das ist eine Weltanschauung, die die Dominanz des Mannes und die Unterordnung der Frau verherrlicht – wovon ich mich hier eindeutig distanzieren kann.

„Cintura con cintura, cadera con cadera, siente el choque!“

Man tanzt mit viel Körperkontakt und Sexappeal, was mich anfangs einige Überwindung gekostet hat... bis ich verstanden habe, dass es hier normal ist und sich niemand daran stört – im Gegenteil, man bekommt eher positives Feedback. Allerdings ist es verdammt anstrengend, mir tun immer noch die Oberschenkel weh vom letzten Wochenende! Wenn ich wieder in Deutschland bin, werde mir das Nachtleben nochmal genauer anschauen – bisher hatte ich viele Vorurteile gegenüber Großraumdiskos und ihrer Klientel, die ich dann hoffentlich abbauen kann.

► Reggaetón – ¿Baile o ofensa?
<http://bbc.in/I9HoXY>

Latino. Die traditionelleren lateinamerikanischen Genres sind Salsa, Bachata, Merengue, Cumbia und Marimba. Wer nur Bahnhof versteht – bitte weiterlesen!

Zu Salsa muss ich euch sicher nichts erzählen, ist ja auch in Europa groß (gibt es in Dresden eigentlich noch das Bailamor?). Je-

denfalls kann hier fast jeder Salsa tanzen, und auch ich kann es mittlerweile ein bisschen. In Managua war ich mal im „Fandango“, das ist der Salsa-Schuppen, wo sich die Salsa-LehrerInnen nach der Arbeit vergnügen. Wow, war ich beeindruckt! Dieses Spiel zwischen den Tanzpartnern, reinste



Reggaetoneros Wisin & Yandel.
last.fm user: WolfVoltage



Bachata-Sänger Prince Royce.
walmart.com/acesototal



Bachata und Cumbia leben von dieser Käsereibe, der „Guira“, die je nach Genre gefühlvoll-akzentuiert oder im Off-Beat geratscht wird.
www.salsamania.it

Poesie! Das war einer der wenigen Orte, an denen ich mich nicht auf die Tanzfläche getraut habe.

Beim Bachata dachte ich anfangs, es wäre ein einziger Song, der im Radio hoch und runtergespielt wird – bis ich herausfand, dass sich dahinter ein ganzes Genre verbirgt. Typisch ist der „leiernde“ Klang der Gitarre, die Bongos und die Guira (s. Bild). Geboren in der Dominikanischen Republik, boomt diese Musik seit 2003 in ganz Lateinamerika. Der ungebrochene Klassiker dieses Genres ist Prince Royce mit „Corazón sin Cara“, aber auch Aventura mit „El Verdadero Amor Perdona“ oder Farruko's „Si Te Pego Cuerno“ wird in den Diskos gerne zwischen die Elektro-Hits gemischt. Die Lieder handeln meist von gebrochenen Herzen und werden von sanften Männerstimmen gesungen, der Tanz ist langsam, gefühlvoll und so einfach, dass auch ich ihn tanzen kann.

Merengue kann ich selbst noch nicht von den anderen Genres unterscheiden (geschweige denn tanzen), ich weiß nur, dass Elvis Crespo's „Suavemente“ ein Merengue-Kracher ist – 1998 der absolute Sommerhit, und auch heute noch ein Ohrwurm sondergleichen.

Cumbia ist noch ein Musikstil, den ich hier für mich entdeckt habe, absolut tanzbar und irgendwie witzig. Meine Favoriten aus Masaya sind „Los Nuevos Panzer's“ losnuevospanzer.com, international bekannt sind Calle 8 aus Costa Rica mit „Si quieres llorar“ oder „Lagrima por Lagrima“.

Ach und Marimba hätte ich fast vergessen. Während der religiösen Feste im November war sie in Masaya allgegenwärtig, es zogen jedes Wochenende Tanzgruppen mit ihren Musikern von Haus zu Haus, wo sie mit Essen und Getränken für ihre Präsentationen

entlohnt wurden. Auch in unserem Haus empfangen wir eine Marimbagruppe. Der Spuk war aber schon nach 10 Minuten vorbei, denn die Gruppe musste weiter: An diesem Tag waren sie in 30 Häuser zum Tanz geladen!

Rock en Español. Soda Stereo aus Argentinien war wohl eine der einflussreichsten Rockgruppen der 80er und 90er. Zu den bekanntesten Liedern gehören „De música ligera“ und „Persiana Americana“, die sich durch progressive Elemente und surrealistische Texte auszeichnen. Auch sonst war die Band immer sehr fortschrittlich: Sie waren 1986 die erste lateinamerikanische Gruppe, die ihr Album „Signos“ auf CD rausbrachten, und sie spielten 1996 das erste Konzert Lateinamerikas, das live im Internet übertragen wurde.

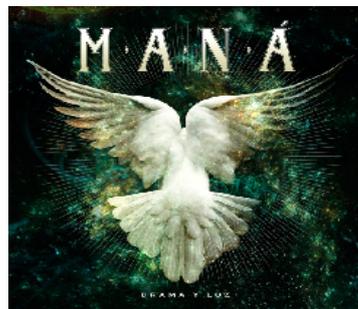
bei den Radiosendern ohne wenigstens ein Lied von Maná (was auf polynesisch „positive Energie“ bedeutet). Seit 1986 produzierten sie 9 Studioalben, wovon zwei einen Grammy erhielten, und 5 Livealben, darunter ein MTV Unplugged.

Weitere Helden des Rock en Español sind Andres Calamaro „Flaca“, Robi Draco Rosa „Penelope“ (der Favorit meiner Mitfreiwilligen Lisa) oder die Héroes del Silencio „Entre Dos Tierras“. Hier findet ihr die 120 besten spanischen Rocksongs zum anhören: <http://bit.ly/HdLsn>

Reggae & Ska. Die Puerto-Ricaner Cultura Profética sind der Favorit meiner Mitfreiwilligen Eva, und auch ich finde ihren smoothen Reggae ziemlich gut. Mir gefällt vor allem „Nadie Se Atreve“ und „Baja la Tensión“.

direkt vor meiner Haustür: Milly Majuk aus Masaya. Mexicanischen Ska liefert Panteón Rococó „Esta Noche“, und wer die spanischen SKA-P noch nicht kennt, sollte sich schnellstens ein paar Songs anhören – aber Vorsicht, macht süchtig!

Metal, HC, Post-Rock. Eines vornweg: Ich dachte, hier hört wirklich jeder Reggaeton oder Salsa. Falsch gedacht, hier gibt es genauso wie in Deutschland Metalheads, Emos und Goths, allerdings in viel geringerer Anzahl. Nicht weit von meinem Haus gibt es sogar eine Metal-kneipe „El Ático“, in der ich während meiner ersten Woche saß, ein Bierchen genoss und Metallica hörte – da dachte ich mir: „Okay Alex, hier kannst du es gut ein Jahr aushalten!“ Ich habe bis jetzt Konzerte der nicaraguani-



V.l.n.r.: Soda Stereo, Maná, Carga Cerrada, Televiser und nochmal Maná.
flickr-user Pedro Rivas Ugaz | mana.com.mx | <http://www.myspace.com/cargacerrada> | <http://www.facebook.com/leteviser>

Maná aus Mexico haben ebenso einen festen Platz auf dem Latino-Rock-Olymp. „Labios Compartidos“, „Rayando el Sol“, „En el muelle de San Blas“ und wie sie alle heißen... keine Stunde vergeht

Wie ich ja schonmal geschrieben hatte, haben unsere Freunde aus Masaya auch eine Reggae-Band: „Los Pequeños Amigos“ <http://bit.ly/Ipky99>

Ska vom feinsten gibt es auch

schon Metalbands Carga Cerrada und Primate gesehen, die mich wirklich sehr beeindruckt haben. Leider noch nicht live gesehen habe ich die Hardcore/Punkband Hembolia Cerebral von meinem

Freund Topo aus Costa Rica... klingt aber vielversprechend! (auf Myspace.com cargacerrada, primatenica, hemboliacerebral).

Post-Rock gibts von Téléviser, für mich live in Managua und für

euch zum kostenlosen Download: <http://www.facebook.com/leteleviser>.

Hip-Hop. Die Orishas kommen aus Kuba, leben und arbeiten aber in Frankreich. Sie besuchen Kuba regelmäßig, und Fidel Castro hat

1999 sogar eine Party für die Jungs geschmissen! Zu empfehlen ist hier „A Lo Cubano“ und „El Kilo“. Etwas aggressiver sind Molotov aus Mexico, hört mal in „Frijolero“ rein. Und wo wir grad bei Hip-Hop sind...

S P E Z I A L : Calle 13 – Latinoamérica

Mitte März war ich mit anderen Freiwilligen und Freunden aus Nicaragua beim Calle 13-Konzert in Managua. Die Konzerte hier stehen denen in Deutschland übrigens in nichts nach: der Sound ist



perfekt abgemischt, die Beleuchtung hochprofessionell, die Organisation reibungslos. Der einzige Unterschied ist wohl, dass auch auf dem Konzertgelände fahrende Händler erlaubt sind, die Bier, Zigaretten und Kaugummis verkaufen. Man muss außerdem im Hinterkopf behalten, dass ein Großteil der Bevölkerung sich so ein Konzert für \$20 nie leisten könnte.

Die Band. Calle 13 wurde 2005 von zwei musikalischen Masterminds in Puerto Rico (ja, schon wieder Puerto Rico) gegründet. Sie nahmen seitdem 4 Alben auf und gewannen in kürzester Zeit großen Bekanntheitsgrad sowohl in Lateinamerika als auch international. Der Sänger wohnte in der „Straße 13“, daher der Name der Band.

Das Duo wurde bereits mit 2 Grammys prämiert, wofür sicher ihr einzigartiger Stil ausschlaggebend war: Sie mischen Hip-Hop und Reggaeton mit klassischen Salsa-, Cumbia- und Bossa-Nova-Einflüssen. Calle 13 erfinden sich ständig neu und bestehen darauf, nicht in ein Genre gepresst zu werden; stattdessen nennen sie

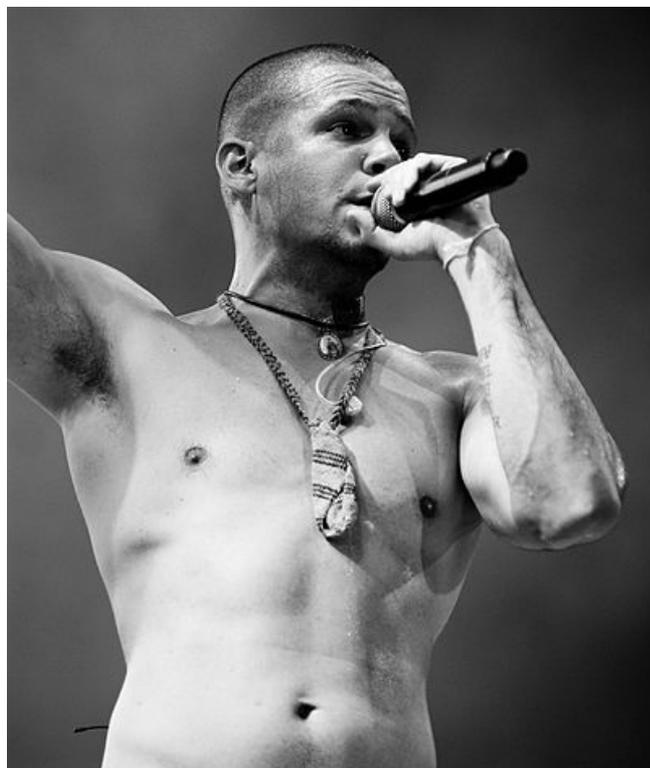
ihre Musik „urban“.

Die Texte zeichnen sich durch Sarkasmus, Parodie und Mehrdeutigkeit aus, weniger durch das sonst übliche Gangster-Gehabe oder den direkten Angriff anderer Rapper („dissen“). Sie handeln von Gewalt, Liebe und Aufrichtigkeit; sie üben scharfe Kritik an Politik und Gesellschaft.

Der Song. Dieser Song berührt historische, soziale und politische Themen ganz Lateinamerikas. Er spricht für die Menschen dieser Region und wirbt für eine gemeinsame Identität und Ideolo-

gie (Panamerikanismus). Dies zeigt sich schon in der Tatsache, dass „Latinoamérica“ mit Gastmusikern aus Peru, Kolumbien und Brasilien eingespielt wurde.

Der Text handelt vom Neokolonialismus, Globalisierung und autoritären Regimes, dazu ein kurzes Kommentar: Neokolonialismus bezieht sich dabei insbesondere auf die Durchsetzung ökonomischer Interessen der westlichen Industriestaaten. Es werden Abhängigkeiten geschaffen, die mit der Kolonialzeit des 15. bis 20. Jahrhunderts vergleichbar sind, nur



René Pérez Joglar, mit Spitznamen „Residente Calle 13“.

CC-BY-SA flickr-user tomateverde

dass sie heute nicht mehr so offensichtlich sind und sich hinter Rhetorik und schönen Bildern verstecken.

Der Refrain kritisiert Globalisierung im Sinne von weltweiter kapitalistischer Einflussnahme. Es wird propagiert, dass man eben nicht aus allem Profit schlagen kann, dass Naturgüter und viele andere Dinge nicht käuflich sind.

Schlussendlich bezieht sich das Lied auch auf die Vielzahl der au-

toritären Regimes, die in Lateinamerika ihre blutigen Spuren hinterlassen haben. Somoza in Nicaragua, Pinochet in Chile, Chavez in Venezuela und Castro in Cuba sind nur die Bekanntesten.

Man kann den Text als einen Aufruf an die Völker Lateinamerikas verstehen, sich nie wieder unterdrücken zu lassen, weder durch eigene Regimes noch durch ausländische Akteure. Es ist ein Aufruf zu kollektivem Widerstand, die

Menschen sollen gemeinsam voranschreiten und ihre Zukunft gestalten „Vamos dibujando el camino“. Das Lied wurde übrigens schon bei Arbeiterprotesten in Florida, Uruguay gesungen; viele Menschen erfüllt das Lied mit Stolz.

Mehr Infos gibt's in der englischen Wikipedia, aber jetzt schaut euch erst mal das Video an (<http://laca11e13.com>) und lest den Text mit:

Latinoamérica

Soy,
Soy lo que dejaron,
soy toda la sobra de lo que se robaron.
Un pueblo escondido en la cima,
mi piel es de cuero por eso aguanta cualquier clima.
Soy una fábrica de humo,
mano de obra campesina para tu consumo
Frente de frío en el medio del verano,
el amor en los tiempos del cólera, mi hermano.
El sol que nace y el día que muere,
con los mejores atardeceres.
Soy el desarrollo en carne viva,
un discurso político sin saliva.
Las caras más bonitas que he conocido,
soy la fotografía de un desaparecido.
Soy la sangre dentro de tus venas,
soy un pedazo de tierra que vale la pena.
Soy una canasta con frijoles ,
soy Maradona contra Inglaterra anotándote dos goles.
Soy lo que sostiene mi bandera,
la espina dorsal del planeta es mi cordillera.
Soy lo que me enseño mi padre,
el que no quiere a su patria no quiere a su madre.
Soy América latina,
un pueblo sin piernas pero que camina.

Tú no puedes comprar al viento.
Tú no puedes comprar al sol.
Tú no puedes comprar la lluvia.
Tú no puedes comprar el calor.
Tú no puedes comprar las nubes.
Tú no puedes comprar los colores.
Tú no puedes comprar mi alegría.
Tú no puedes comprar mis dolores.

Tengo los lagos, tengo los ríos.
Tengo mis dientes pa` cuando me sonrío.
La nieve que maquilla mis montañas.
Tengo el sol que me seca y la lluvia que me baña.
Un desierto embriagado con bellos de un trago de

Lateinamerika

Ich bin,
ich bin das, was sie übrig ließen,
ich bin der Rest von dem, was sie raubten.
Ein Volk verborgen auf dem Gipfel,
meine Haut ist aus Leder, deswegen erträgt sie jedes Klima.
Ich bin eine Fabrik aus Rauch,
Bauer für deinen Konsum,
Kaltfront im Hochsommer,
die Liebe in Zeiten der Cholera, mein Bruder.
Die Sonne, die geboren wird, und der Tag, der stirbt,
mit den besten Sonnenuntergängen.
Ich bin die Entwicklung in Person,
ein politischer Diskurs ohne Spucke.
Die schönsten Gesichter die ich kennengelernt habe,
ich bin das Foto eines Vermissten.
Ich bin das Blut in deinen Venen,
ich bin ein Stück Erde, dass es Wert ist.
Ich bin ein Korb mit Bohnen,
ich bin Maradona gegen England und schieße zwei Tore.
Ich bin das, was meine Flagge stützt,
die Wirbelsäule des Planeten ist meine Gebirgskette.
Ich bin das, was mir mein Vater beibrachte,
der weder seine Heimat liebt, noch seine Mutter.
Ich bin Lateinamerika,
ein Volk ohne Beine, das trotzdem läuft.

Du kannst den Wind nicht kaufen.
Du kannst die Sonne nicht kaufen.
Du kannst den Regen nicht kaufen.
Du kannst die Wärme nicht kaufen.
Du kannst die Wolken nicht kaufen.
Du kannst die Farben nicht kaufen.
Du kannst meine Freude nicht kaufen.
Du kannst meine Leiden nicht kaufen.

Ich habe die Seen, ich habe die Flüsse.
Ich habe meine Zähne um zu lächeln.
Der Schnee, der meine Berge schminkt.
Ich habe die Sonne, die mich trocknet, und den Regen, der mich wäscht.



pulque.
Para cantar con los coyotes, todo lo que necesito.
Tengo mis pulmones respirando azul clarito.
La altura que sofoca.
Soy las muelas de mi boca mascando coca.
El otoño con sus hojas desmayadas.
Los versos escritos bajo la noche estrellada.
Una viña repleta de uvas.
Un cañaveral bajo el sol en cuba.
Soy el mar Caribe que vigila las casitas,
Haciendo rituales de agua bendita.
El viento que peina mi cabello.
Soy todos los santos que cuelgan de mi cuello.
El jugo de mi lucha no es artificial,
Porque el abono de mi tierra es natural.

Tú no puedes comprar al viento...

Você não pode comprar o vento
Você não pode comprar o sol
Você não pode comprar chuva
Você não pode comprar o calor
Você não pode comprar as nuvens
Você não pode comprar as cores
Você não pode comprar minha felicidade
Você não pode comprar minha tristeza

Tú no puedes comprar al sol.
Tú no puedes comprar la lluvia.
(Vamos dibujando el camino,
vamos caminando)
No puedes comprar mi vida.
Mi tierra no se vende.

Trabajo en bruto pero con orgullo,
Aquí se comparte, lo mío es tuyo.
Este pueblo no se ahoga con marullos,
Y si se derrumba yo lo reconstruyo.
Tampoco pestañeo cuando te miro,
Para que te acuerdes de mi apellido.
La operación cóndor invadiendo mi nido,
¡Perdono pero nunca olvido!

(Vamos caminando)
Aquí se respira lucha.
(Vamos caminando)
Yo canto porque se escucha.

Aquí estamos de pie
¡Que viva Latinoamérica!

No puedes comprar mi vida.

Eine berausende Wüste mit den Annehmlichkeiten eines Schlucks Pulque¹.

Alles was ich brauche, um mit den Coyoten zu singen.
Ich habe meine Lungen, die helles Blau atmen.
Die Höhe, die erstickt.
Ich bin meine Backenzähne, die Coca² kauen.
Der Herbst mit seinen ohnmächtig gewordenen Blättern.
Die Reime geschrieben unterm Sternenhimmel.
Ein Weinberg voller Trauben.
Ein Karneval unter der Sonne in Kuba.
Ich bin das karibische Meer, das die Häuser bewacht,
halte Rituale mit geweihtem Wasser.
Der Wind, der mein Haar kämmt.
Ich bin alle Heiligen, die an meiner Halskette hängen.
Der Saft meines Kampfes ist nicht künstlich,
denn der Dünger meiner Erde ist natürlich.

(Refrain)

(Refrain auf portugiesisch, Landessprache Brasiliens)



Du kannst die Sonne nicht kaufen.
Du kannst den Regen nicht kaufen.
(Lasst uns den Weg malen,
lasst uns losgehen)
Du kannst mein Leben nicht kaufen.
Mein Land ist nicht käuflich.

Ich arbeite hart, aber mit Stolz,
hier teilt man, meins ist deins.
Dieses Volk erstickt nicht in der Brandung
und wenn es zusammenbricht, baue ich es wieder auf.
Ich zwinker nicht, wenn ich dich sehe,
damit du dich an meinen Nachnamen erinnerst.
Die Operation Condor besetzte mein Nest³,
Ich verzeihe, aber ich vergesse nie!

(Lasst uns gehen)
Hier atmet man Kampf.
(Lasst uns gehen)
Ich singe, weil man es hört.

Hier stehen wir.
Es lebe Lateinamerika!

Du kannst mein Leben nicht kaufen.

¹ Mexikanischer Agavenwein

² Im Bergland Lateinamerikas kauen viele Menschen traditionell Cocoblätter

³ Operation Condor: Gemeinsame geheime Aktion einiger lateinamerikanischer Diktatoren mit dem Ziel, die kommunistische und sozialistische Opposition auszuschalten – etwa 60.000 Tote.

Und Tschüß!

Zum Schluss noch ein letzter Linktipp zu „Nicaragua und seine Musik“: Ein sehr aktiver Blog mit Hörbeispielen <http://nicaraguaysumusica.blogspot.com>

Aber glaubt nicht, dass ich meine früheren Lieblingsbands über Bord geworfen habe, nein, ich bin meinem Musikgeschmack durchaus treu geblieben und höre immer noch gern Wax Tailor, Interpol, Tracy Chapman, The Prodigy, The Knife, Marek Hemmann, Tool, und zum Wäsche waschen Metallica ;D

Bis Juni werd ich nicht online gehen, also wundert euch nicht wenn meine Antwort etwas länger dauert!



Eine gute Freundin aus Managua: Juniett.

Euer
Alex

Vielleicht hast Du Fragen, Anregungen, Kritik? Oder willst einfach mal mit mir plaudern? Ich freue mich über eine Nachricht:

AlexanderMueller1986@gmail.com
Skype: AlexanderMueller1986

www.NicaraguAlex.wordpress.com
www.Nica2012.wordpress.com

Du findest meine Arbeit sinnvoll?
Unterstütze die Freiwilligeneinsätze
der Weltweiten Initiative:

Weltweite Initiative e.V.
Konto: 861 1300
BLZ: 550 20 500
Bank für Sozialwirtschaft
Betreff: Spende WI 1154

Impressum

Dieser Bericht stellt meine subjektive Erfahrung dar und erhebt keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Text und Fotos stehen unter Creative Commons Lizenz CC-BY-ND soweit nicht anders angegeben. Das heißt der Text darf vervielfältigt und weitergegeben werden, solange keine Änderungen gemacht werden und der Autor genannt wird.